

ES GEHT NICHT OHNE DIE ELTERN!

Eltern fortbilden und beraten -
Studienpioniere für die Hochschule gewinnen!

Prof. Dr. Veronika Fischer und Erol Çelik



STUDIENPIONIERE – EIN INKLUSIVES HOCHSCHULKONZEPT ZUR STUDIERENDENFÖRDERUNG

PROF. DR. VERONIKA FISCHER, PROF. DR. LARS SCHMITT, SABINE EVERTZ (M.A.)

Ziel:

- Menschen aus Nichtakademiker*innen-Familien mit und ohne Migrationshintergrund
- beim Zugang zur Hochschule,
- im Studienverlauf und
- beim Übergang in den Beruf oder in ein Masterstudium zu unterstützen.
- Dabei setzt das Projekt bereits im Vorfeld von Schule/Hochschule an und bezieht die Elternarbeit mit ein.



FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT

Hochschulzugang	Studienverlauf	Übergang in MA oder Beruf
<p>Für und mit Eltern mit Zuwanderungsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppendiskussionen u.a. zu Bildungsaspirationen • Fortbildungsmodul <p>Expertengespräch mit Vertreter des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Expertengespräche mit Vertreter*innen der Kommunalen Integrationszentren</p>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leitfadengestützte Interviews zu Studiererfahrungen; studentische Selbst-Sozioanalysen; Wochenberichte und biografische Selbstreflexionen über den Studieneinstieg • Tutor*innennetzwerk • Übersicht über Unterstützungsangebote an der HSD <ul style="list-style-type: none"> • 18 Stipendien im Verbund mit dem Deutschlandstipendium • Vernetzungstreffen mit den Stipendiat*innen 	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leitfadengestützte Interviews zu Erfahrungen beim Übergang in den Beruf und Berufseinstieg • Studienabschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stabstelle für Stipendien- und Alumni-Management (in Planung)
<p>Für und mit Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppendiskussionen u.a. zu Studieneinstellungen • Fortbildungsmodul • Tutor*innennetzwerk 	<p>Für Lehrende und Beschäftigte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshops zur Sensibilisierung für die eigenen und studentischen Hintergründe 	

ELTERNNETZWERK NRW – INTEGRATION MITEINANDER e.V.



Miteinander leben,
voneinander lernen,
zueinander stehen.

- Dachorganisation von Migrantenselbstorganisationen in NRW
- über 270 Vereine und Institutionen aus über 50 Herkunftsländern
- gemeinnützig, konfessionell und parteipolitisch ungebunden



„Ziel des Elternnetzwerk ist es, die Bildungssituation und Lebensperspektive der Kinder mit Migrationshintergrund in unserem Land zu verbessern.“

WARUM ELTERNARBEIT?

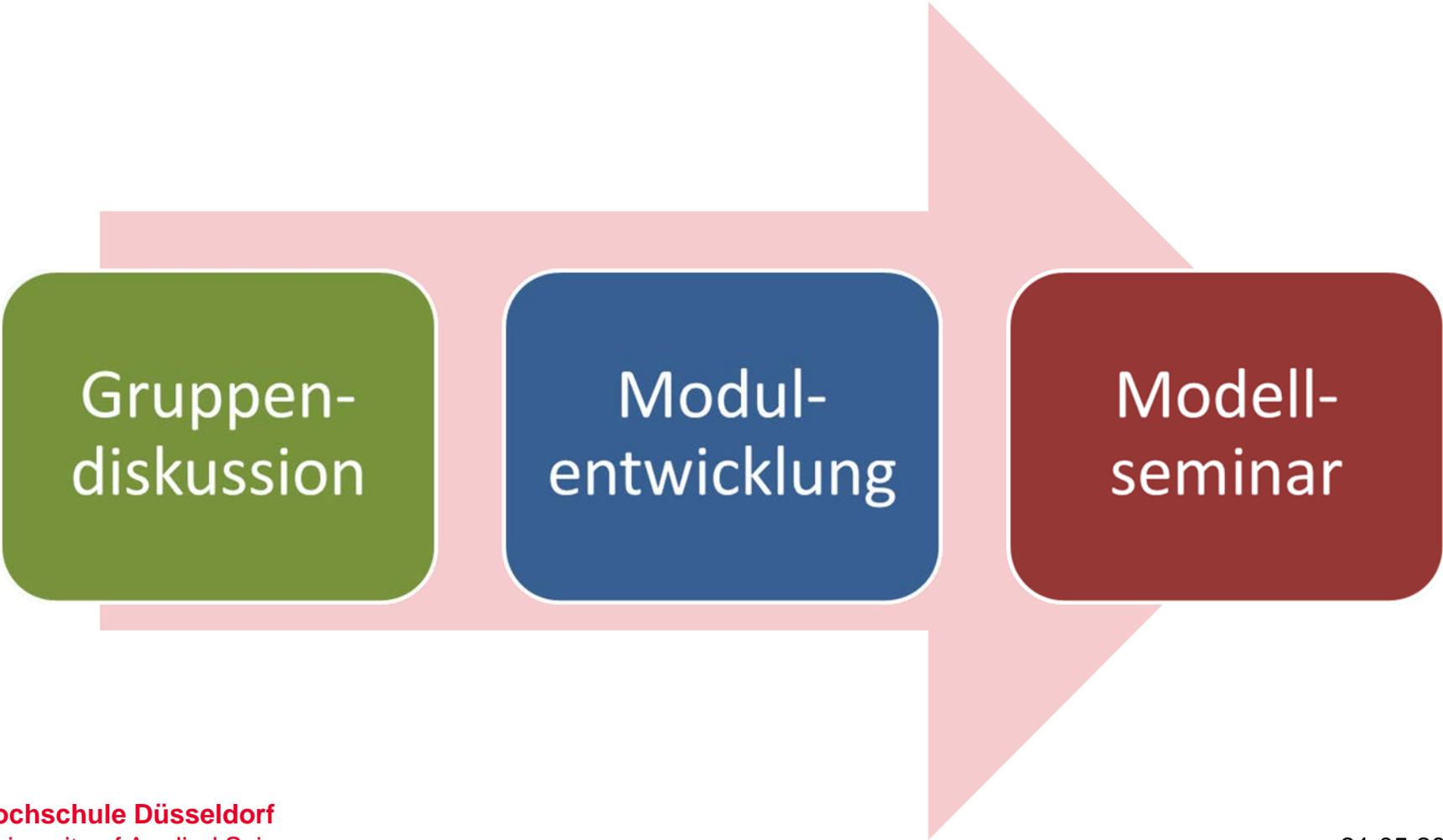
- **Familie hat einen hohen Anteil am Bildungserfolg der Kinder**
(Coleman 1966, Plowden 1967, Tietze 2005, 6. Familienbericht 2000, Melhuish 2013)
- **Soziale Herkunft stellt Weichen: hoher Einfluss des ökonomischen, kulturellen und sozialen Kapitals – hoher Unterstützungsbedarf bei geringen Ressourcen**
(Bourdieu 1983, Schmitt 2010, El-Mafaalani 2012)
- **Familien, insbesondere jene ohne akademische Tradition, sind unsicher bei Bildungsentscheidungen**
(Merkle/Wippermann 2008),
- **und können bei Übergängen selber seltener unterstützen**
(Stiftung Zentrum für Türkeistudien 2006)
- **Elternbildung: Stärkung des kulturellen und sozialen Kapitals der Familien**
(Fischer 2013)

PARTIZIPATIVE FORSCHUNG

- Kooperation: Elternnetzwerk NRW, Projekt Studienpioniere und Zentrale Studienberatung der Hochschule Düsseldorf
- Eltern mit Migrationshintergrund sind nicht allein zu Beforschende, sondern Akteure, deren Aussagen Hinweise für die praktische Entwicklung eines Fortbildungsmoduls geben

PARTIZIPATIVE FORSCHUNG

Ort	Methode	Umsetzung
Elternnetzwerk NRW	Gruppendiskussion (GD) Dokumentarische Methode (Asbrand 2011)	2 GD: 1) 13 Vorstands- + Vereinsmitglied ern 2) 10 Seminar- teilnehmende (Modellseminar)



Gruppen-
diskussion

Modul-
entwicklung

Modell-
seminar

ANKNÜPFUNGSPUNKT FÜR FORTBILDUNGEN: BILDUNGSASPIRATIONEN DER ELTERN

- In Familien mit Migrationshintergrund (MH): oftmals höhere Bildungsaspirationen als in Familien ohne MH (Becker 2010, Ditton et al. 2005, Dollmann 2009, Becker/Gresch 2016)
- Trotz niedrigerem sozio-ökonomischen Status und durchschnittlich schlechteren Schulleistungen – höhere Bildungserwartungen
- „Aspiration-Achievement-Paradox“ (Hill/Torres 2010, 95)

BILDUNG ALS KATALYSATOR FÜR AUFWÄRTSMOBILITÄT

Die Eltern haben den Wunsch, “dass die Kinder es besser haben als sie. Und die Kinder, die ja einen Berufsabschluss gehabt haben, dann war das schon ein besserer Status als die Eltern. Also das geht so etappenweise. Vielleicht das erste Kind hat einen Berufsabschluss [...] und der Zweite, Dritte hat dann studiert oder möchte studieren“.
(TN B, Gruppendiskussion Elternnetzwerk 21.06.2014)

INFORMATIONSD- UND UNTERSTÜTZUNGSDEFIZITE

- Fehlende Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem bedingen
- Fehleinschätzungen im Hinblick auf realistische Möglichkeiten des Bildungsaufstiegs für ihre Kinder
- Eltern führen schlechtere Schulleistungen der Kinder (anders als die Lehrerschaft) auf erschwerte Bedingungen beim Lernen zurück (z.B. andere Erstsprache, Erwerb von Deutsch als Zweitsprache)
- Sehen eher die Potenziale als die tatsächlich benoteten Leistungen
- Schwierigkeiten seien nur vorübergehend (Becker/Gresch 2016)

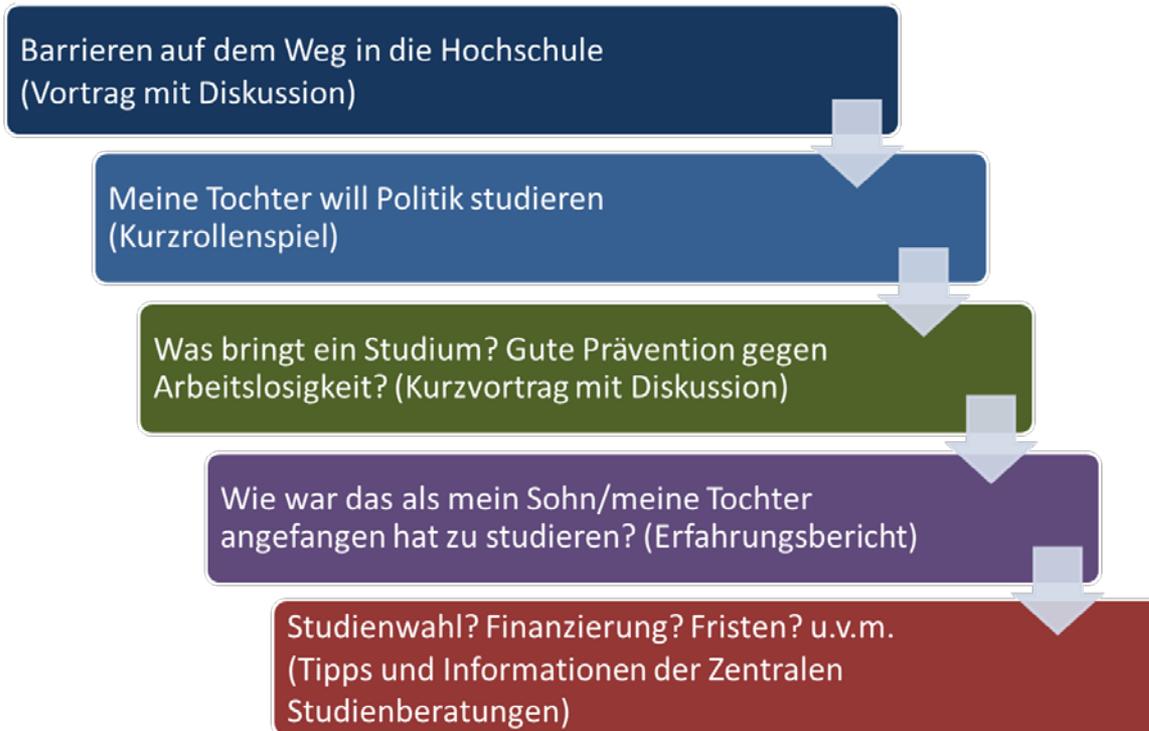
TN G sieht die Barrieren in
*„der fehlenden Referenzgruppe, die unterstützen
könnte. Ich meine ethnische Community,
Mentoren, die selbst beruflich erfahrene Fachleute
(sind). Zweitens [...] die mangelnden Informationen
über das Bildungssystem.“*

Gruppendiskussion Elternnetzwerk: 21.06.2014

ZIELE DER ELTERNFORTBILDUNG

- Auseinandersetzung der Eltern mit den eigenen Bildungsaspirationen und deren Projektion auf die Kinder
- Überhöhte, illusionäre Erwartungen abbauen
- Realistische Einschätzung der Studienanforderungen und Studienstrukturen
- Empathie für die Situation der jüngeren Generation entwickeln
- Informationsdefizite ausgleichen
- Supportfunktion des Netzwerks nutzen

ABLAUF DER ELTERNFORTBILDUNG



PROJEKTIDEE

- Schulung von Vereinsmitgliedern zu Referent*innen
- Fünf NRW-Standorte: Aachen / Bielefeld / Bochum / Düsseldorf / Ostwestfalen-Lippe
- Kooperation: Elternnetzwerk NRW + Fachhochschule + Universität
- Praxisphase mit Begleitung
- Evaluation

VIELEN DANK!

